[Handarbeiten und Mode]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPAZIEREN MIT KINDERN

Die Sehnsucht nach frischer Luft ist allen Kindern, genau wie der Trieb nach freier Bewegung in der Natur, tief eingepflanzt. Die ganz Kleinen strecken schon die Aermchen sehnsüchtig nach dem offenen Fenster und strampeln vor Vergnügen, wenn sie «ausfahren» dürfen. Die grössern stürmen wildfröhlich ins Freie und tummeln sich wie junge Fohlen, wenn sie der Enge der Wohnung entsprungen sind. Eine grosse Freude bereitet stets ein Spaziergang besonderer Art mit den Grossen.

Es gibt allerdings Väter, die den Erholungsspaziergang dazu benützen, die Lernfortschritte der Kinder zu prüfen. Mit Vokabeln, Kopfrechnen, Geschichtszahlen werden den Sprösslingen diese Stunden verbittert. Die Kinder können nicht umherspringen in der gesunden Luft, die ihre Lungen erfüllen möchte. Ihr Körper leidet Not. Sie können sich nicht erfreuen an Pflanzen, Käfern, Schmetterlingen und Vögeln, ihr Gemüt wird vergrämt. Und schliesslich ärgert sich der Vater noch über die geringen Lernfortschritte, über die Zerstreutheit des Kindes. Die Stimmung ist verdorben, der Spaziergang hat seinen ganzen Zweck verfehlt.

Manche Mutter wieder hängt beim Wandern tiefsinnig ihren Haushaltsorgen und andern schweren Gedanken nach. Sie überlegt, was sie morgen oder am Sonntag kochen will und wie weit das Geld langt, oder ob das Kleid des ältern Töchterchens sich noch für das jüngere verwenden lässt und wieviel Arbeit die Umänderung gibt. Wenn nun die Kinder, in ihrem frohen Naturtriebe, so vieles wissen möchten, wenn sie kommen und fragen, wie jene Blume heisst, ob man diese Beeren essen darf, ob dort für ein Vogelnestlein ist, dann fahren ihnen barsch zugerufen: « Ach, lass mich doch endlich in Ruhe mit deinen Fragen!» Verschüchtert und entmutigt stehen die Kinder diesem unerwarteten Zornausbruch der Mutter gegenüber.

Es wäre zehnmal besser, wir würden unsere Sorgen liegen lassen und uns in die glückselige Freude der Kinder beim Spazierengehen versetzen. Noch in späten Lebensjahren danken die Kinder ihren Eltern für solch schöne Spaziergänge, auf denen sie mit den Eltern ein Herz und eine Seele gewesen sind. *I.*

Manchester-Samt ist nun einmal Mode. Wir sehen Mäntel, Tailleurs, Röcke, Jacken, Hüte, Taschen, Gehhosen und Sportkleider in diesem so lange entbehrten Material mit seinen hübschen Farben. Leider sind aber gegenwärtig die Preise für den so begehrten Stoff etwas hoch. Deshalb haben wir hier ein Kleidungsstück ausgedacht, das nicht sehr viel Stoff braucht und vielseitig verwendbar ist: ein Kasak, der anliegend etwas über die Taille reicht, mit ellenbogenlangen Aermeln und kleinem viereckigem Ausschnitt. Der Kasak wird im Rücken mit einem Reissverschluss versehen.

Nun haben wir ein Kleidungsstück, das zum einfachen, geraden Wolljupe, zum plissierten Seidenjupe, zur grauen Après-Ski-Hose und über dem Tüll-Abendkleid getragen werden kann. Für den Abend verzieren wir den Kasak mit einigen Pailletten.

Charlotte Bay

SCHLOSS LUCENS

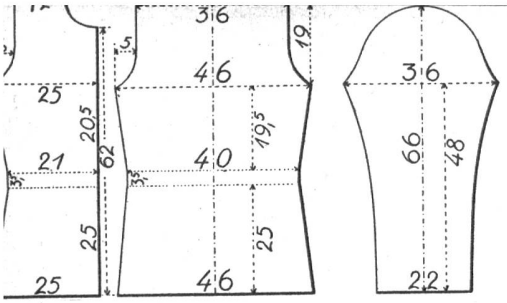
Schluss von Seite 1393

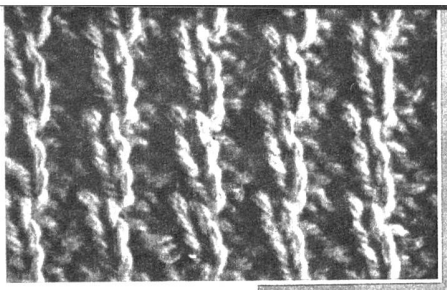
Kehren wir nun noch zu einem der bernischen Landvögte zurück : zu der interessanten und tragischen Gestalt des nachmaligen Venners Vinzenz Wagner, der von 1640 bis 1646 hier amtete. Auf dem Kaminhut im grossen Saale ist er dargestellt, wie er hoch zu Ross einzieht, hinter ihm sitzend seine Frau. Wagner war später der Vertrauensmann der Regierung für heikle aussenpolitische Missionen, und so kam er öfters nach Paris, wo er beim Sonnenkönig Ludwig XIV. gut angeschrieben war. Er galt als sehr reich und führte in seinem Hause Junkerngasse 45 einen prachterfüllten Haushalt ; er hatte neun Dienstboten.

Am Pfingsttage 1658 «ist Herr Vincenz Wagner, Venner, morgens aufgestanden, spatziert in der Stub und gesagt zu seinem Weib, wie ist mir so warm, legt sich widerumb ins Beth, als sein Ehweib hat wöllen sehen wie es umb ihn stand, ist er tod».

Die drei Kinder waren dem Vater schon im Tode vorausgegangen. Die Witwe heiratete einen Ratskollegen ihres Mannes, und der reiche Besitz des Verblichenen an Möbeln, Waffen, Geräten, Kleidern, Nippsachen, Kunstwerken und allerhand kunstgewerblichem Tand wurde im Geltstag in alle Winde verstreut. Venner Wagner, in mancher Beziehung einer der hervorragendsten Berner seiner Zeit, hatte eben doch eine bernische Tugend ausser acht gelassen : die hausväterliche Sorglichkeit.

C. Lerch





Nr. 2578 Damenjacke für ca. 88 cm Oberweite

Material: 700 g H. E. C.-Wollmischgarn «Bärensportwolle Grünband». 1 Paar Nadeln Nr. 2½. 10 Knöpfe. Gummifaden. 2 Achselpolster, 1 Häkelnadel.

Strickart: 1. Kragen, Vorderteil und Taschenbördchen in Rippen, d. i. rechte und linke Seite alles r. 2. Aermelbördchen 1 M. r., 1 M. l. 3. Der übrige Teil in einem Strickmuster: 1. N. rechte Seite, * 2 M. l., 1 M. r., von * an wiederholen. 2. N. linke Seite, 2 M. r., 1 M. l., d. h. die M. abstricken, wie sie erscheinen. 3. N. 2 M. l., * 1 M. r. verschr. aufn., die Rm. abheben, die folgende M. l. stricken, und die abgehobene M. darüberziehen, 1 M. l., von * an wiederholen. 4. N. wie die 2. N. Von der 1. N. an wiederholen.

Strickprobe: 15 M. Anschlag im Strickmuster 14 N. hoch gestrickt, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm.

Weiter siehe Strickprobe Nr. 2587.

Rücken: Anschlag 125 M. = 46 cm breit. Sofort mit dem Strickmuster beginnen. Nach 3 cm am Anfang und am Schluss der N. 2 M. zusammenstricken und diese Abn. 6mal nach je 3 cm wiederholen (111 M.). In einer Höhe von 27 cm beidseitig je 1 M. aufn. und diese Aufn. 4mal nach je 4 cm wiederholen (121 M.). Bis zum Armloch im ganzen 48 cm. Für je 1 Armloch 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (97 M.). Das Armloch 19 cm hoch stricken und 32 Achselm. in 4 Stufen zu 8 M. abketten, zuletzt die bleibenden 33 M. für den Halsausschnitt.

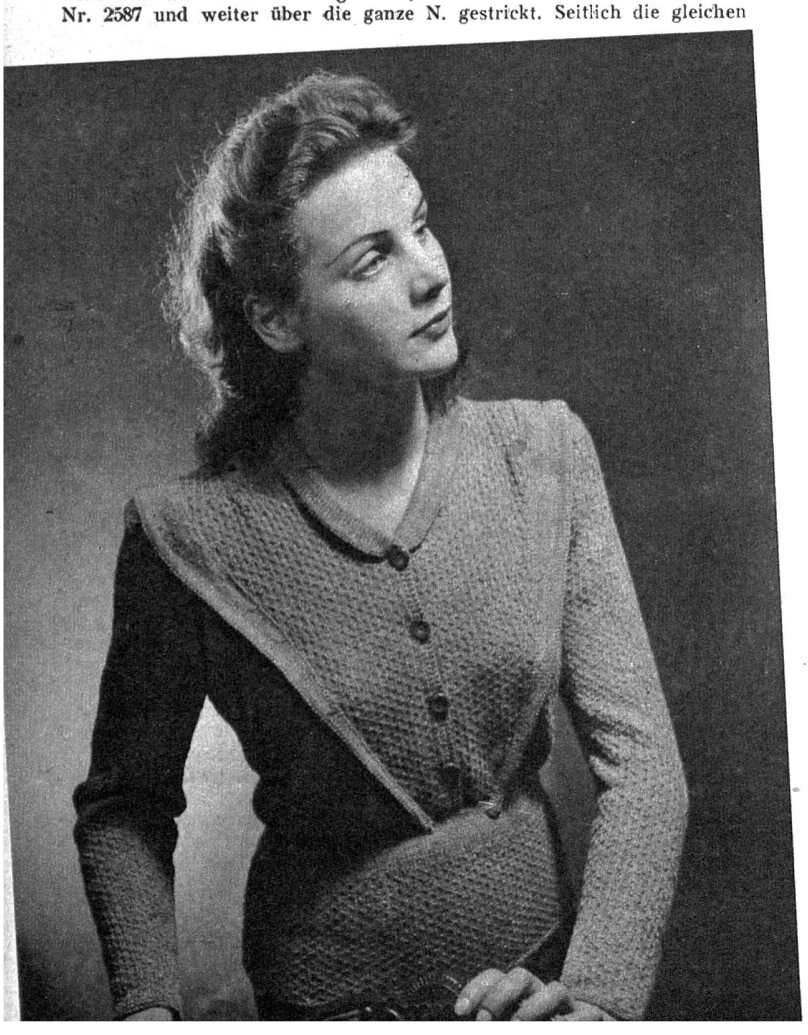
Rechter Vorderteil: Anschlag 72 M. Für das vordere Bördchen 10 M. fortlaufend in Rippen stricken, die übrigen 62 M. im Strickmuster. Es ist darauf zu achten, dass neben dem Rippenbördchen auf der rechten Seite 2 Lm. sind. Seitlich die gleichen Abn. wie am Rücken. Nach 8 cm das erste Knopfloch arbeiten. Sie stricken vom Rande her 3 M., ketten 6 M. ab, die in der folgenden N. wieder angekettet werden. Das Knopfloch 9mal nach je 5 cm wiederholen. Nach 16 cm beginnt die Tasche. Sie stricken von der Seitennaht her 9 M. und legen diese auf eine Hilfsn., ketten für den Taschenschlitz schräg 35 M. in 5 Stufen zu 7 M. ab, wobei die N. gegen den vorderen Rand hin immer zu Ende gestrickt wird. Die M. liegen lassen. Nun werden zu den 9 M. auf der Hilfsn. wieder 5mal 7 M. angekettet; beim Wenden fl. M. siehe Blende Nr. 2587 und weiter über die ganze N. gestrickt. Seitlich die gleichen Aufn. wie am Rücken. Den Vorderteil 1 cm höher stricken. (Dieses Mehrmass beim Zusammennähen unterhalb des Armloches einhalten.) Für je 1 Armloch 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). In einer Gesamthöhe von 62 cm für den Halsausschnitt 10, 3, 2 M. abketten, dann immer 1 M. bis noch 32 Achselm. bleiben. Das Armloch 20 cm hoch stricken, und eine gleiche Achsel wie beim Rücken.

Linker Vorderteil entgegengesetzt gleich, nur ohne Knopflöcher.

Taschen: Vom Taschenschlitz werden die abgeketteten M. aufgenommen und 3 Rippen hoch gestrickt. Für den inneren Taschenteil schlägt man 35 M. an, arbeitet diese 15 cm hoch im Strickmuster und kettet diese schräg in 5 Stufen zu 7 M. ab. Dieser Teil wird auf der linken Seite mit unsichtbaren Stichen als eingesetzte Tasche angenäht.

Aermel: Anschlag 50 M.; Bördchen 9 cm hoch 1 M. r., 1 M. l. Nach demselben über die N. verteilt 14 M. aufn. und im Muster weiterstricken. In jeder 8. N. am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn. bis der Aermel 36 cm weit und im ganzen 48 cm lang ist. Für die Armkugel beidseitig 3, 2 M. abketten, dann während 8 cm in jeder 4. N. je 1 M. abn., während 8 cm in jeder N. je 1 M. und als letzte Rundung 3mal 3 M. abketten; die bleibenden M. miteinander.

Ausarbeiten, Zusammennähen usw.: Siehe Nr. 2587. Die Taschenbördchen sorgfältig annähen, die Aermel über die Achsel etwas einhalten und mit Steppstichen einsetzen. — Am Halsausschnitt von Hälfte zu Hälfte Rippenbördchen 75 M. auffassen und den Kragen in Rippen stricken. Damit dieser eine schöne Form erhält, die ersten und letzten 25 M. der N. vom Rande her in 5 Stufen abstricken (fl. M. siehe oben), die mittlern 25 M. stehen lassen. Dann über alle M. bis der Kragen hinten 18 Rippen breit ist. Dabei am Anfang und Schluss jeder 3. N. je 1 M. aufn. — Die Vorderteil-Bördchen mit 1 T. f. M. umhäkeln. Knopflöcher umnähen. In Taillenhöhe 3 T. doppelten Gummifaden einziehen und auf Taillenweite einhalten. Knöpfe annähen und Achselpolster einsetzen. Zuletzt alle Nähte sorgfältig bügeln.



Nr. 2587 Damenpullover für ca. 90 cm Oberweite

rechte Seite
| = 1 M. r.
— = 1 M. l.

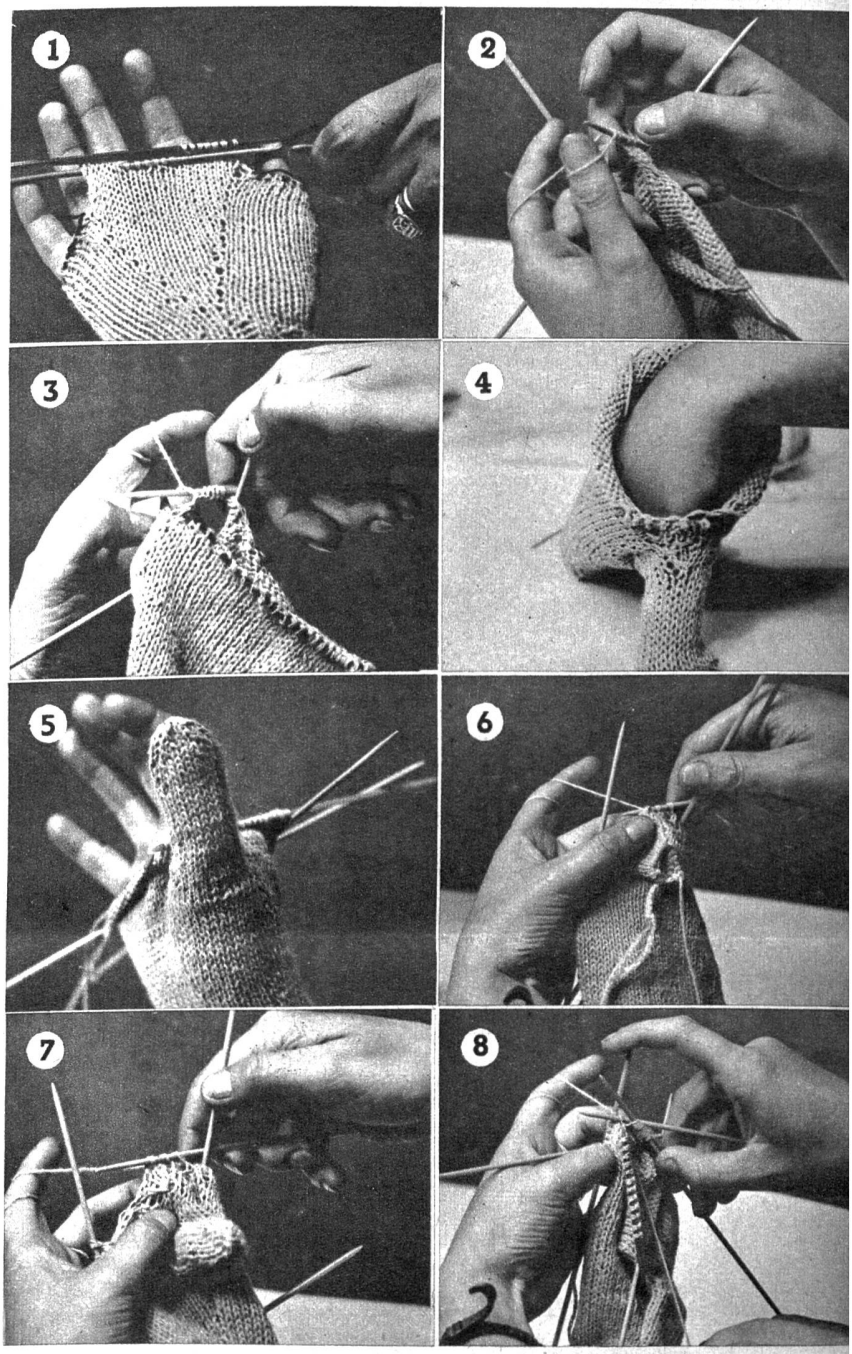
Material: 600 g Wollmischgarn «Cinella», Art. 3200. 2 Nadeln Nr. 2½—2¾. 4 Knöpfe.

Strickart: 1. Bördchen in Rippen, d. i. rechte und linke Seite alles r. 2. Gürtelbördchen, Kragen und Blenden glatt, d. i. rechte Seite r., linke Seite l. 3. Der übrige Teil in einem Strickmuster nach nebenstehendem Detail.

Strickprobe: 18 M. Anschlag 16 N. hoch im Strickmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Es ist wichtig, dass Sie eine Strickprobe arbeiten und diese mit obigen Angaben vergleichen. Je nach Ergebnis verwenden Sie feinere oder gröbere Nadeln, oder ketten mehr oder weniger M. an.

Rücken: Anschlag 127 M. Zuerst 2 Rippen, dann im Strickmuster weiter. Nach 12 cm im ganzen, über die N. verteilt 20 M. abn. und 4 cm für das Gürtelbördchen glatt stricken. Nun regelmässig verteilt 20 M. aufn. und im Strickmuster weiter. Vom Gürtelbördchen bis zum Armloch 20 cm. Für je 1 Armloch 5, 4, 2, 1 M. abketten (103 M.). Das Armloch 18 cm hoch und je 35 Achselm. in 5 Stufen zu 7 M. abketten; die bleibenden 33 M. für den Halsausschnitt miteinander.

So strickt man Handschuhe



❶ Der Daumenspickel. Sie sehen, wie man regelmässig, je neben der Mittelmasche, aus dem Maschendraht eine Masche aufnimmt. Darüber strickt man, je nach Garndicke 2—3 Gänge. Man nimmt so viele Maschen auf, dass die Spickelmaschenzahl ungefähr ein Drittel der Anschlagmaschenzahl beträgt. Bei 58 M Anschlag, Stulpe, also 20 Maschen. Für den Daumen sind sämtliche Spickelmaschen nötig. Die M des Handteils werden auf einen Faden genommen.

❷ Mit allen M des Keils, sowie 5 M, die in der Lücke mit einem Hilfsanschlag neuangeschlagen werden, wird die Runde geschlossen. Bild. ❸

❹ Detailaufnahme des Daumenabnehmens. Man schliesst das Abnehmen mit dem 3er Abstechen.

❺ So sieht die Daumenspitze aus, wenn sie richtig gestrickt wird.

❻ Zum Handteil werden die nach Abtrennung des Daumens verbliebenen M benötigt und die beim Daumen neu angeschlagenen 5 M aufgenommen und zum Bund geschlossen.

❼ Es verbleibt uns wieder dieselbe Maschenzahl wie zu Beginn der Arbeit. Damit stricken wir bis zu den Fingern etwa 20—22 Gänge und teilen dieselben ein. Bei der Verteilung der M nehmen wir für den Zeigefinger 3 M vorweg und teilen den Rest in 4 ungefähr gleiche Teile. Auf den Ringfinger darf es 1—2 M weniger treffen. Z. B. 58 M minus 3 = 55 M. Diese geteilt in 4 = 3 mal 14 und 13 M. Man beginnt mit dem kleinen Finger.

❽ Und nimmt 7 M von der innern und 7 M von der äussern Handfläche, schlägt zwischen dem Finger 4 M an, ergibt 18 M und schliesst zum Ring. Man strickt den Finger bis zur nötigen Länge und nimmt ab, wie beim Daumen.

Nun werden die vier beim Kleinfinger neu angeschlagenen M aufgenommen und mit den verbliebenen M der Hand zur Runde geschlossen; drei Gänge str. Dann werden die Finger eingeteilt: Ringfinger 6 M von der innern Handfläche; die vier Zwischenm., 7 M von der äussern Handfläche und 4 M neu anschl. (zwischen Ring- und Mittelf.) ergibt 21 M. Damit den Finger zur erforderlichen Länge str. und beendigen wie kl. Finger. Der Mittelfinger wird wie der Ringfinger gestr., nur ist die Maschenzahl 2 mal 4 Zwischenm. und 2mal 7 M. von den Handflächen, das sind insgesamt 22 M. Der Zeigefinger erhält die vier Zwischenm. und die verbliebenen der Handm. im ganzen 21 M.

Die Stulpe wird gewöhnlich 2 M. r. 2 M. li. gestrickt und kann je nach der herrschenden Mode kürzer oder länger gehalten werden.

Vorderteil: Anschlag 135 M. Bis zum Gürtelbördchen gleich wie am Rücken. Nun über die N. verteilt 27 M. abn. und ein gleiches Bördchen wie bei demselben. Die Arbeit in der Mitte teilen; für den rechten Vorderteil 20 M. verteilt aufn. (74 M.) und im Strickmuster weiter. Bis zum Armloch 1 cm höher als beim Rücken. Für dasselbe 8, 4, 1, 1, 1, 1 M. abn. Wenn das Armloch 3 cm misst, beginnen die Abn. für den Halsausschnitt. Es werden 15mal in jeder 4. N. (3 Zwischenn.) 2 M. zusammengestrickt. Wenn das Armloch gerade gemessen 7 cm hoch ist, über die mittlern 16 M. 8 Abn. arbeiten. Das Armloch 1 cm höher als beim Rücken und eine gleiche schräge Achsel, wie bei demselben.

Linker Teil entgegengesetzt gleich.

Aermel: Anschlag, Achsel, 20 M. Für den Bogen am Schluss jeder N. 2 M. anketten bis 46 M., dann je 1 M. bis Sie 100 M. auf der N. haben und der Bogen ca. 17 cm hoch ist. Nach 3 cm am Anfang und am Schluss der N. 2 M. zusammenstricken und diese Abn. 17mal in jeder 8. N. wiederholen. Wenn der Aermel die erforderliche Länge hat (ca. 60—62 cm im ganzen), über die N. verteilt 10 M. abn. und mit 54 M. 3 Rippen stricken. Sorgfältig abketten.

Kragen: Anschlag 150 M. 2 cm glatt; dann auf der linken Seite 1 N. r., und wieder 3 cm glatt. Nun am Anfang jeder N. 10 M. abketten, bis 30 M. bleiben; diese miteinander abketten.

Blende: Anschlag 230 M. Die M. werden von der Mitte ausgehend in Stufen zu 10 M. wie folgt abgestrickt: Sie stricken 125 M., wenden, bilden durch einen fest angezogenen Umschlag eine sog. falsche M. (fl. M.), stricken 20 M.., wenden, fl. M., stricken 30 M., wobei die fl. M. immer mit der folgenden M. zusammengestrickt wird (um Löcher zu vermeiden), wenden, fl. M., stricken 40 M., wenden, fl. M., usw., bis alle M. abgestrickt sind; die fl. M. muss auf der linken Seite der Arbeit liegen. Noch 2 glatte N., dann auf der linken Seite 1 N. r., und weiter noch 4 N. glatt. Sorgfältig abketten.

Ausarbeiten, Zusammennähen usw. Vor dem Zusammennähen werden alle Teile genau in ihrer richtigen Form und Grösse, rechte Seite nach unten, auf einen Bügeltisch geheftet, ein gut feuchtes Tuch darüber gelegt und sorgfältig gebügelt. Dann nähen Sie die Nähte wie folgt: Sie fassen auf der rechten Seite der Arbeit 2 zwischen der Rdm. und der folgenden M. liegende Querfäden und nähen sie mit den entsprechenden Querfäden des gegenüber liegenden Teils zusammen, fassen die folgenden Querfäden usw. Die Achseln werden mit Steppstich zusammengenäht, ebenso die Aermel eingesetzt. An den Vorderteilen vom Gürtelbördchen bis Halsausschnitt 4 T. f. M. häkeln. Dabei am rechten Teil 4 Knopflöcher bilden, das unterste 3 cm vom Gürtelbördchen entfernt, das oberste beim Halsausschnitt. Den Kragen sorgfältig annähen, am äussern Rand einen Saum von 2 cm legen und ansäumen. Die Rippe bildet die Kante. Die Blenden so auf das Gürtelbördchen annähen, dass in der Mitte des Vorderteils und Rückens 14 M. freibleiben, und diese über die Achseln gut sitzen, siehe Vorlage. Am äusseren Rand einen 4 N. breiten Saum unsichtbar annähen, wobei die Rippe die Kante bildet. Entsprechend den Knopflöchern die Knöpfe annähen.